

Beteiligungsbericht des Landkreises Heilbronn 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn.....	5
3	make it Landkreis Heilbronn GmbH.....	6
4	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.....	11
5	SLK-Management GmbH	29
6	Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)	33
7	Übrige Beteiligungen	40
7.1	GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH	40
7.2	Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)	43
7.3	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)	47
7.4	Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	51
7.5	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	52
7.6	Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften.....	53

Hinweis:

Um die Lesbarkeit des Beteiligungsberichts zu erleichtern, ist im Folgenden nur die männliche Form von Personenbezeichnungen gewählt. Unabhängig davon bezieht sie sich jedoch auf alle Geschlechter gleichermaßen.

1 Vorbemerkungen

Der Landkreis Heilbronn ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und Landkreisen.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Informationsinhalte und zur Verstärkung des Informationsflusses ist gemäß § 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO) i. V. m. § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen mindestens Folgendes darzustellen:

► Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

► Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

► Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und –entnahmen
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

► **Allgemein**

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

► **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

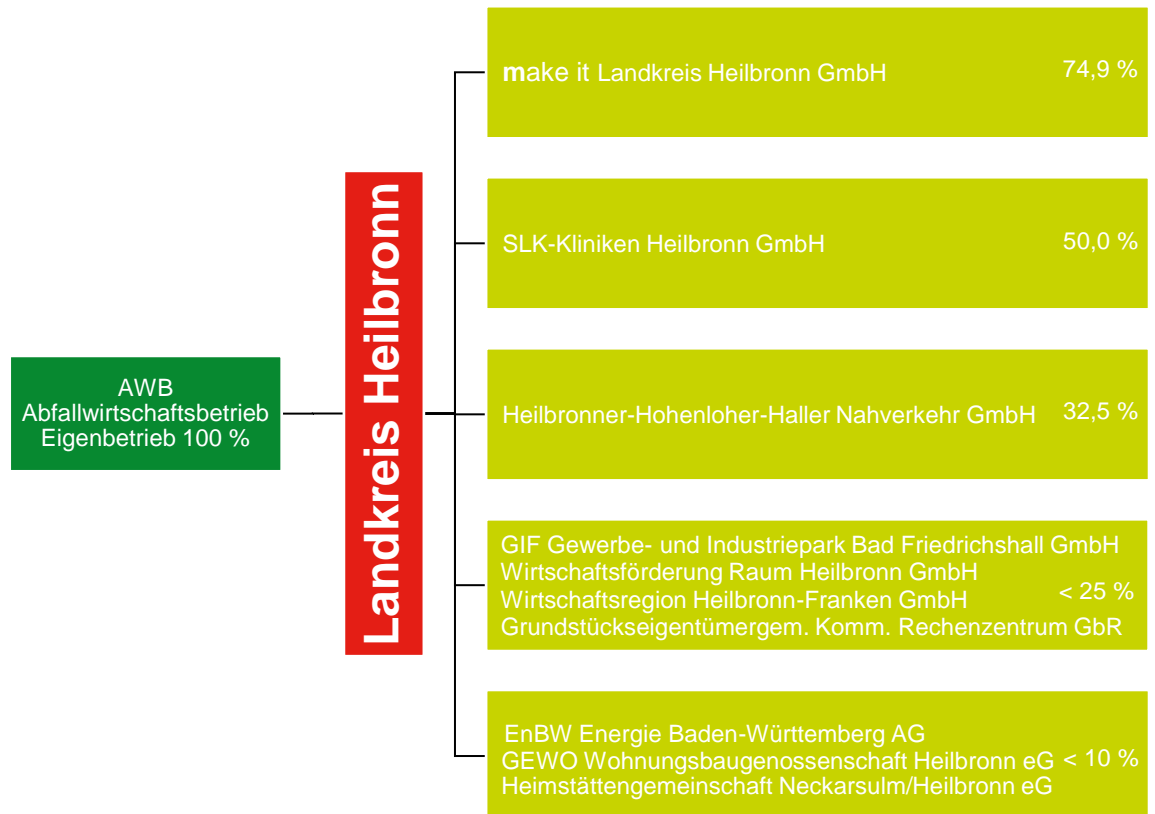
Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gem. § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht bis zur ortsüblichen Bekanntgabe des folgenden Beteiligungsberichts öffentlich zugänglich zu machen. In der Bekanntmachung ist auf die jeweilige Möglichkeit zur Einsichtnahme hinzuweisen.

Hinweis:

Grundlage für den vorliegenden Beteiligungsbericht sind die Geschäfts- und Prüfungsberichte der einzelnen Unternehmen sowie deren Beteiligungsberichte.

2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn

Übersicht zum 31.12.2024



Anmerkung:

Die an der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG und an der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm / Heilbronn eG gehaltenen Geschäftsanteile werden nach den Regeln zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) als Ausleihungen in der Bilanz des Landkreises ausgewiesen.

3 make it Landkreis Heilbronn GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 05.04.2024 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 794462) eingetragen.

3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Landkreis Heilbronn insbesondere durch den Betrieb einer Energie- und Klimaschutzagentur. Hierzu gehören vor allem die Unterstützung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises in Form einer individuellen Beratung und Begleitung bei der Umsetzung von Energie-, Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekten, insbesondere:

- die Mitentwicklung des ganzheitlichen kommunalen Klimaschutzes im Landkreis Heilbronn als "Vordenker",
- die gemeinwohlorientierte neutrale Beratung der kreisangehörigen Kommunen und des Landkreises Heilbronn in Fragen der Energie, des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung (Bereiche kommunaler Klimaschutz, Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere Photovoltaik, Wärme sowie energetisch nachhaltiges Bauen und Sanieren von Gebäuden) mit dem Schwerpunkt in der Strategieberatung, der Prozessmoderation zur Umsetzung von individuellen Projekten sowie der Konzeptberatung und
- die Beratung von Bürgern und Gewerbebetrieben zu Fragen rund um die Energieeffizienz, die Installation von PV-Anlagen oder die Sanierung von Gebäuden. Diese Beratung kann in Form von Informationsveranstaltungen, Erstberatungen oder Kampagnen erfolgen.

Die Betätigung der Gesellschaft ist im Wesentlichen auf das Gebiet des Landkreises Heilbronn beschränkt und erfolgt für und im Interesse der (unmittelbaren oder mittelbaren) kommunalen Gesellschafter der Gesellschaft.

3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Zum 31.12.2024 waren der Landkreis Heilbronn zu 74,9 % (18.725 €) und der kommunale Klimaschutzverein Landkreis Heilbronn e.V. zu 25,1 % (6.275 €) an der Gesellschaft beteiligt. Mitglieder im Klimaschutzverein sind die 46 kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

3.3 Beteiligungen des Unternehmens

Die make it Landkreis Heilbronn GmbH besitzt keine Beteiligungen.

3.4 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Fachbeirat.

Der **Fachbeirat** befand sich im Berichtsjahr noch in der Gründung.

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Jonathan Wein, Kirchheim am Neckar

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** ist der Landrat des Landkreises Heilbronn. Für jeden Gesellschafter können Mitglieder seines vertretungsberechtigten Organs in vertretungsberechtigter Anzahl an der Gesellschafterversammlung teilnehmen. Der kommunale Klimaschutzverein Landkreis Heilbronn e.V. wird dabei immer von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern vertreten.

3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck leitet sich aus den Aufgaben der Gesellschaft ab. Die Erfüllung ergibt sich aus den Leistungsdaten des Geschäftsjahres.

3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

3.6.1. Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Landkreis Heilbronn insbesondere durch den Betrieb einer Energie- und Klimaschutzagentur. Hierzu gehören vor allem die Unterstützung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises in Form einer individuellen Beratung und Begleitung bei der Umsetzung von Energie-, Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekten. Die Beratung erfolgt in den Bereichen kommunaler Klimaschutz, Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere Photovoltaik, Wärme sowie energetisch nachhaltiges Bauen und Sanieren von Gebäuden mit dem Schwerpunkt in der Strategieberatung, der Prozessmoderation zur Umsetzung von individuellen Projekten sowie der Konzeptberatung. Die Beratung ist stets gemeinwohlorientiert und neutral.

3.6.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Rumpfgeschäftsjahr 2024 (Gründung am 05.04.2024) war geprägt von der Konzeption der Unterstützungsleistungen vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Herausforderungen in den Bereichen Klima und Energie.

Neben der Unterstützung und Beratung anhand standardisierter und skalierbarer Dienstleistungen verfolgt die Klimaschutzagentur das Ziel der Sensibilisierung der Bürger sowie den Verwaltungen und Gemeinderäten zu den Gefahren des Klimawandels und nötigen Maßnahmen zum Klimaschutz. Aufgrund der Aufgabenfülle und der Herausforderungen des personellen Aufbaus war die richtige Setzung der Prioritäten die zentrale Aufgabe im Gründungsjahr.

Entgegen den Annahmen aus dem Wirtschaftsplan für das Rumpfbjahr entwickelte sich die Nachfrage deutlich positiver als angenommen. Dies spiegelt sich in den Ertragszahlen sowie im Ergebnis wider.

3.6.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.6.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 90 resultieren aus Förderkulissen des Landes für erbrachte Leistungen insbesondere in den Bereichen kommunaler Klimaschutz, Ausbau Photovoltaik und kommunaler Wärmeplanung. Die Zuwendungen enthalten Zuschüsse des Landkreises in Höhe von TEUR 385.

3.6.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2024 TEUR 25. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 78.

Die liquiden Mittel am Jahresende sind höher als die Verbindlichkeiten, die im Laufe des Folgejahres fällig werden, da die Investitionen des Jahres 2024 aus eigenen Mitteln finanziert wurden. Vor diesem Hintergrund ist die Liquiditätslage als gut zu bezeichnen.

3.6.3.3 Ausblick

Das Geschäftsmodell der make it Landkreis Heilbronn GmbH ist durch die gegenwärtige politische und konjunkturelle Lage nicht stark beeinflusst. Da die Klimaschutzagentur neu gegründet wurde und der Landkreis mit 46 Kommunen über eine Vielzahl potenzieller Auftraggeberinnen verfügt, ist von einer weiterhin positiven Auftragslage auszugehen. Allerdings ist die vielerorts angespannte Haushaltslage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises selbst deutlich spürbar. Vor allem investive Maßnahmen, die durch die Agentur geplant wurden, werden in Teilen zurückgestellt. Ein wichtiges Signal ist daher die vereinfachte Förderung im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages durch das Land.

Das anhaltende Wachstum der erbrachten Leistungen und der hierfür benötigten Personal- und Sachmittelaufwendungen kann weiterhin aus eigener Kraft bewältigt werden, ohne die Zuwendungen der Gesellschafter zu erhöhen.

Laut verabschiedetem Wirtschaftsplan 2025 sollen die Umsatzerlöse gegenüber des Rumpfjahres 2024 auf rund TEUR 900 ansteigen. Dabei entfällt ein Großteil auf Erträge aus kostenpflichtigen Aufträgen der Gesellschafter bzw. der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Zudem erhöhen sich die Zuwendungen aus den Fördermitteln durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag, welcher voraussichtlich ab 01.06.2025 in Kraft tritt. Laut Wirtschaftsplan 2025 wird von einem Jahresüberschuss in Höhe von knapp TEUR 63 ausgegangen. Der Tarifabschluss 2025 ist hier noch nicht einkalkuliert. Da der Jahresabschluss 2024 ein positiveres Ergebnis aufweist, als ursprünglich angenommen, besteht die Überlegung frühzeitig Personal aufzubauen, um weitere Tätigkeitsfelder wie im Chancenbericht dargelegt, zu erschließen. Die Vorfinanzierung dieses Personals würde das Jahresergebnis 2025 schmälern.

Die Aussichten für das kommende Jahr werden daher weiterhin positiv bewertet.

3.6.3.4 Chancen und Risiken der make it Landkreis Heilbronn GmbH

Die Gesellschaft verfügt über ein Controllingsystem zur Erfassung der Finanzbewegungen, was eine solide finanzielle Situation gewährleistet.

Die Geschäftsführung konnte keine wesentlichen Risiken identifizieren. Die beantragten Fördermittel des Landes sowie die Bewilligung dieser unterliegen ebenfalls keinen erkennbaren Risiken. Durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Landkreisen und dem Land zur Finanzierung der rEAs (regionale Energieagenturen) entsteht zudem eine weitere Sicherheit und eine Verschlankung der Nachweispflichten der Förderungen des Landes.

Die Gesellschaft ist nur im Euro-Raum geschäftlich tätig. Währungsrisiken bestehen daher nicht. Da der überwiegende Teil der Kunden der öffentlichen Hand zugehörig ist, bestehen keine Forderungsausfallrisiken. Die im Jahr 2025 verabschiedeten Tarifabschlüsse und die damit steigenden Personalaufwendungen stellen aufgrund des überschaubaren Personalstands steuerbare Risiken dar. Die erwarteten höheren Umsatzerlöse können voraussichtlich die Mehraufwendungen für die Personalkosten kompensieren. Steigende Landesmittel minimieren dieses Risiko zudem.

Ertragschancen sieht die Gesellschaft in der wachsenden Auftragssituation in verschiedenen Bereichen (z.B. Energiemanagement, CO₂-Bilanzen, PV-Analysen, Wärmenetzkonzeption und Gebäudesanierungsberatung). Zudem können Potenziale in der Prozessbegleitung von Kommunen beim kommunalen Klimaschutz gehoben werden. Weiter ist Potenzial in der Begleitung von geförderten Forschungsprojekten identifiziert worden.

3.6.3.5 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2024 bei der Gesellschaft sieben Arbeitnehmer beschäftigt.

3.6.3.6 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 19.07.1996, zuletzt geändert zum 15.09.2023.

Aufgrund des Vertrags vom 21.12.2021 wurde im Rahmen einer Umstrukturierung die Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verschmolzen. Verschmelzungstichtag ist der 01.01.2021. Dabei hat die Klinik Löwenstein gGmbH (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen zu Buchwerten als Ganzes auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (übernehmende Gesellschaft) ohne Gewährung von Gesellschaftsrechten übertragen.

Mit Gesellschafterbeschluss der Service-GmbH Klinik Löwenstein vom 21.12.2021 wurde die Firma der Service GmbH Klinik Löwenstein geändert in SLK-Service GmbH mit Sitz in Heilbronn. Die SLK-Service GmbH wird im Konzern als 100 % Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und sonstigen mit ihr verbundenen Unternehmen oder Einrichtungen.

4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die Fachklinik Löwenstein, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO und die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, gründen oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

4.2 Grunddaten der Finanzierung

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.06.2012 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen. Digitalisierungsprojekte im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) werden durch Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und des Bundes gefördert. Hierzu wurden mit Bescheid vom 03.08.2021 für alle Fördertatbestände TEUR 17.267 gewährt. Im Rahmen der Pauschalförderung (§ 15 LKHG) hat die Gesellschaft TEUR 5.782 vom Land Baden-Württemberg erhalten, im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen wurden keine Beträge bewilligt. Die Gesellschafter haben im Berichtsjahr auf Grundlage eines öffentlichen Betrauungsaktes aus dem Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von TEUR 22.650 gewährt.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen
 - Eigenmittel des Krankenhausträgers
 - Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
 - Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
 - Spenden und Drittmittel
- Stationäre Leistungen
 - Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ambulante Leistungen
 - Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ausbildungsfonds
 - Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die ausbildenden Krankenhäuser ausbezahlt.
- Leistungen für Dritte
 - Lieferungen und Leistungen für Dritte
 - Vermietung

4.3 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital beträgt 10.226.000 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	5.113.000	50
Landkreis Heilbronn	5.113.000	50
	10.226.000	100

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis in TEUR
	gesamt	anteilig		
	in TEUR	in Prozent		
SLK-Kliniken Praxis GmbH, Heilbronn	25	100	25	-199
SLK-Management GmbH, Heilbronn	25	100	13	2
SLK-Service GmbH, Heilbronn	25	100	25	-308
QuMiK GmbH, Ludwigsburg	65	7,7	5	8
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	6
Lumis GmbH, Mannheim	270	11,1	30	41

4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die **Gesellschafterversammlung** wird vom Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und dem Landrat des Landkreises Heilbronn gebildet.

Aufsichtsrat (Stand 12/2024)

Stadt Heilbronn	Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Landkreis Heilbronn	Landrat Norbert Heuser (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglieder

Stadt Heilbronn

Stadträtin Eva Luderer	(bis Juni 2024)
Stadtrat Gottfried Friz	
Stadträtin Franziska Gminder	(bis Juni 2024)
Stadträtin Sigrid Trautner	(ab Juli 2024)
Stadtrat Rainer Hinderer	
Stadtrat Malte Höch	
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt	
Stadträtin Verena Schmidt	
Stadtrat Michael Kuhn	(ab Juli 2024)

Landkreis Heilbronn

Kreisrat Claus Brechter	(bis Juni 2024)
Kreisrat Timo Frey	(ab Juli 2024)
Kreisrat Florian Palka	(bis Juni 2024)
Kreisrätin Carola Wolle	(ab Juli 2024)
Kreisrat PD Dr. Michael Preusch	
Kreisrat Ralf Steinbrenner	
Kreisrat Dr. Peter Trunzer	
Kreisrat Timo Wolf	
Kreisrätin Brigitte Wolf	

Arbeitnehmervertreter

Betriebsratsvorsitzender Jens Mohr
Betriebsrätin Andrea Großkopf

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Thomas Weber
Herr Harald Becker

4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren stellen sich wie folgt dar (Leistungsstatistik):

		2024	2023	2022	2021***	2020
Planbetten**	Anzahl	1.566	1.566	1.566	1.564	1.359
DRG*-Tage (mit Überliegern)	Tage	429.662	429.054	419.687	406.412	342.732
DRG*-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	77.345	75.643	73.801	71.195	61.610
Nutzungsgrad	%	75,0%	75,1%	73,4%	68,3%	68,9%
DRG*-Verweildauer	Tage	5,6	5,7	5,7	5,7	5,6

* DRG = Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)

** Anzahl der Planbetten im Zusammenhang mit den stationären DRG-Leistungen

*** Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten

4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

4.6.1 Allgemeines

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 01.01.2001 entstanden. Mit der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 sowie der gesellschaftsrechtlichen Umgliederung der Service-GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH mit notarieller Beurkundung vom 27.12.2021 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50,0% der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates), und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Norbert Heuser, gebildet. Die Geschäftsführung wurde 2024 durch Herrn Thomas Weber und Herrn Harald Becker jeweils mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 971 Planbetten
- Die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- Das Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall mit insgesamt 390 Planbetten
- Die Fachklinik Löwenstein in Löwenstein mit insgesamt 205 Planbetten

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg. Die Klinik in Löwenstein ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Krems/Österreich.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin in Heilbronn, ein medizinisches Versorgungszentrum mit den beiden Arztpraxen für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie in Möckmühl sowie ein medizinisches Versorgungszentrum mit einer Arztpraxis für Chirurgie und Orthopädie in Lauffen und Brackenheim betreibt, der SLK-Management GmbH sowie der SLK-Service GmbH.

4.6.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und ihre Einrichtungen auf der Leistungsseite ihren Versorgungsauftrag uneingeschränkt erfüllen. Zwar waren noch zeitweise Stationsschließungen aufgrund von Infektionsausbrüchen notwendig, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die krankheitsbedingten Personalausfälle waren weiterhin auf einem hohen Niveau, sodass ebenfalls zeitweise Betten- und OP-Kapazitäten geschlossen werden mussten. Im stationären Bereich wurden 77.345 Patienten versorgt und damit mehr als im Vorjahr (Vj: 75.643). Der erlösrelevante Case-Mix erhöhte sich aufgrund der höheren Fallzahl auf 64.787 (Vj: 63.942). Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten lag mit 5,6 Tagen um 0,1 Tage unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Belegungstage lag mit 429.662 (Vj: 429.054) ebenfalls über dem Vorjahr. Die jahresdurchschnittlich 1.566 Planbetten im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 72,0 % belegt (Vj: 72,0%).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 210.325 deutlich über dem Vorjahresniveau von 199.733 Patienten.

Für das Budgetjahr 2022 wurden Verhandlungen mit den Kostenträgern im Dezember 2023 geführt, die jedoch nicht abschließend zu einer Vereinbarung geführt haben, die noch im Jahr 2023 umgesetzt werden konnte. Die offenen Punkte konnten jedoch im ersten Quartal 2024 geeint werden, sodass die Budgetvereinbarung 2022 zum 01.04.2024 umgesetzt wurde. Die Verhandlungen zum Budget 2023 wurden im Juli 2024 geführt. Die Umsetzung der Vereinbarung erfolgte zum 01.11.2024. Die Verhandlungen für das Jahr 2024 wurden für Anfang 2025 terminiert. Die fehlende Budgetvereinbarung für 2024 führt dazu, dass für den Jahresabschluss 2024 das Risiko der Finanzierung der Pflegepersonalkosten durch eine vorsichtige Annahme für die Verhandlung über die Höhe des Pflegebudgets für die SLK-Standorte berücksichtigt wurde.

Vereinbarungen für den Tagessatz der Geriatrischen Rehabilitation Brackenheim wurden für das Jahr 2024 mit allen Krankenkassenverbänden neu verhandelt und abgeschlossen. Der Tagessatz wurde ab dem 01.01.2024 auf 266,50 EUR/Tag erhöht.

Die vom Land Baden-Württemberg beschlossenen Corona-Landeshilfen 4.0 wurden den Krankenhäusern aufgrund deren pandemiebedingt finanziell angespannten Lage mit Bescheiden vom 13.11.2023 genehmigt.

Diese erhaltenen Corona-Landeshilfen wurden aufgrund des Förderzwecks, dass nur Krankenhäuser mit einem für 2023 ausgewiesenen Jahresdefizit diese Gelder behalten dürfen, aus Vorsichtsgründen komplett als Rückzahlungsverpflichtung im Jahresabschluss 2023 aufgenommen. Im Jahr 2024 erfolgten Gespräche mit dem Land, um die Beträge trotz des positiven Jahresergebnisses in 2023 behalten zu dürfen. Mit Schreiben des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 16.07.2024 wurden den SLK-Kliniken mitgeteilt, dass die zustehende finanzielle Landes-Hilfe 4.0 für Krankenhäuser im Hinblick auf die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, nicht zurückfordert wird.

Die Bescheide über die Soforthilfen des Landes Baden-Württemberg sind Mitte Dezember in Höhe von 5,6 Mio. EUR eingetroffen, die für die Erstaussstattung und baulichen Maßnahmen im Rahmen des kleinen Bauaufwandes, für die Wiederbeschaffung bzw. Ergänzung von IT-Netzwerkstrukturen/ IT-Zentraleinheiten, die Wiederbeschaffung und Ergänzung von digitalen Endgeräten oder Software sowie für die sicheren Leitungen, Datenstrukturen, Netze zur digitalen Kommunikation oder Projekte im Einzelförderbereich verwendet werden können. Aufgrund des späten Termins wurde nur ein Teil der Fördergelder noch in 2024 verwendet. Die restlichen Mittel wurden wie im Bescheid vorgesehen auf das Jahr 2025 übertragen.

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA auch auf das Geschäftsjahr 2024 aus. Die nachträgliche Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärzte in kommunalen Krankenhäusern wurde für das Jahr 2024 in Form einer Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Anzahl der Vollkräfte (VK) ist von 2023 auf 2024 um 75,5 VK auf 3.619,9 VK angestiegen, insbesondere beim ärztlichen und pflegerischen Dienst sowie beim medizinisch-technischen Dienst.

In baulicher Hinsicht wurde am Standort Gesundbrunnen der zweite Bauabschnitt zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D fortgesetzt und abgeschlossen. Diese sollen 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche nach Fertigstellung umfassen. Der Neubau konnte zwar eingeweiht werden, jedoch musste der Umzug der Bereiche aufgrund eines Wasserschadens über mehrere Ebenen in das Jahr 2025 verschoben werden.

4.6.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.6.3.1 Ertragslage

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.190 (Vj: TEUR 4.569) abgeschlossen und damit deutlich besser als der Wirtschaftsplanansatz von TEUR -2.353. Wesentliche einmalige Effekte in 2024, die nicht geplant waren, sind die Erlöse aus der Corona-Landeshilfe 4.0, eine Steuererstattung für 2022 sowie die

periodenfremden Erlöse aufgrund der Umsetzung der Budgetvereinbarungen 2022 und 2023.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind zum Vorjahr um TEUR 27.937 auf TEUR 384.800 angestiegen. Hauptursachen waren der gestiegene Casemix im Vergleich zum Vorjahr sowie ein um 5,3 % auf 4.219,76 € angestiegener abgerechneter Landesbasisfallwert. Darüber hinaus sind auch die Erlöse aus Zusatzentgelten, aus dem Pflegebudget sowie den sonstigen Entgelten angestiegen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 414 auf TEUR 18.940 angestiegen. Grund hierfür sind insbesondere der Anstieg bei den wahlärztlichen Erlösen sowie die 1-Bettzimmerzuschläge.

Der Anstieg der Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um TEUR 6.923 auf TEUR 73.059 resultiert aus dem weiteren Leistungsanstieg bei den ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimitteln sowie den Chefarztambulanzen.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind um TEUR 11.173 auf TEUR 79.795 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der höheren Personalverrechnung in die SLK-Management GmbH und den damit verbundenen Erlösen aus Personaldienstleistungen an verbundene Unternehmen, die auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt werden. Darüber hinaus sind die Erlöse aus der Kooperation mit dem Klinikum Ludwigsburg zur Neurochirurgie angestiegen sowie die Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre aufgrund der Budgetumsetzung.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 15.572) aufgrund der im Vorjahr enthaltenen ganzjährigen Energiehilfen auf TEUR 9.241 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.627 auf TEUR 19.196 gestiegen; dies hängt mit den periodenfremden Erträgen sowie mit den Auflösungen von Rückstellungen zusammen.

Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die Tarifsteigerungen im Bereich TVÖD und TV-Ärzte und der Mengensteigerung bei den Vollkräften um TEUR 23.406 auf TEUR 320.398.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 178.223 höher als im Vorjahr. Gestiegen sind die Kosten für den medizinischen Sachbedarf aufgrund von Mengensteigerungen im Bereich der ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimittel entsprechend der Erlösentwicklung sowie aufgrund von Preissteigerungen. Darüber hinaus sind die Kosten für das Personalleasing im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt mit TEUR 72.292 über dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür sind die höheren Abschreibungen auf Forderungen, Wartungskosten sowie periodenfremde Aufwendungen.

4.6.3.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt.

Die liquiden Mittel betrugen zum 31.12.2024 TEUR 17.753 (Vj: TEUR 20.685).

4.6.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2024 TEUR 791.950 (Vj: TEUR 769.908) und liegt damit über dem Vorjahresniveau.

Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17.535 auf TEUR 594.030 insbesondere aufgrund der Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt Gesundbrunnen. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegen im Bereich des Medizinischen Bedarfs, im Bereich der Apotheke sowie bei den Implantaten und Endoprothesen um TEUR 2.090 unter dem Vorjahr.

Die Position der Forderungen ist um TEUR 9.278 auf TEUR 141.248 aufgrund der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angestiegen.

Auf der Passivseite steigt das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses an, sodass die Eigenkapitalquote aufgrund der ebenfalls höheren Bilanzsumme gleichbleibend bei 11,0 % liegt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind aufgrund der Zuweisungen durch die Gesellschafter für den zweiten Bauabschnitt am Standort Gesundbrunnen um TEUR 15.280 auf TEUR 442.235 angestiegen.

Die Rückstellungen betragen TEUR 75.702 und liegen damit um TEUR 766 höher als im Vorjahr aufgrund der höheren Personalrückstellungen im Klinikum am Gesundbrunnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Kredittilgungen um TEUR 6.028 auf TEUR 110.789 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf TEUR 25.227 (Vj: TEUR 10.763) gestiegen. Die Verbindlichkeiten nach dem KHG sind um TEUR 4.135 auf TEUR 22.159 gesunken.

Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin stabil.

4.6.4 Qualitätsmanagement

In der Qualitätspolitik der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stehen die Themen Patientensicherheit, medizinische Ergebnisqualität, bauliche Infrastruktur und Mitarbeitergewinnung weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die SLK ist Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Verbesserungsprojekte umgesetzt, um neben einer qualitativ hochwertigen auch eine sichere Patientenversorgung zu gewährleisten.

Die SLK ist langjähriges Mitglied im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus). Als Verbund kommunaler Krankenhausträger in Baden-Württemberg fördert die QuMiK den Austausch von Wissen und das Lernen vom jeweils Besten auf der Grundlage themen- und fachbezogener Benchmarks.

Ergänzend zum gesetzlichen Qualitätsbericht veröffentlichen die SLK-Kliniken im Rahmen des QuMiK-Verbundes einen freiwilligen Qualitätsbericht zur detaillierten Darstellung medizinischer Ergebnisqualität. Im Rahmen der Mitgliedschaft „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) nehmen die SLK-Kliniken zudem an Verfahren zur Qualitätsmessung und -verbesserung auf Basis von Routinedaten teil.

Darüber hinaus sind die SLK-Kliniken seit 2019 Mitglied in der Allianz kommunaler Großkrankenhäuser e.V. (AKG), in der ebenfalls in Arbeitskreisen der Austausch von Wissen sowie fachbezogene Benchmarks gefördert werden.

Die hohe medizinische Qualität und fachliche Kompetenz der SLK wird durch eine Vielzahl von fachbezogenen Zertifizierungen bestätigt. Hierzu zählen die erfolgreiche Zertifizierung des Tumorzentrums mit den Organzentren sowie das überregionale Traumazentrum, die überregionale Schlaganfallereinheit sowie die Endoprothetik.

4.6.5 Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken und wurde wiederholt als bester Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ausgezeichnet. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie, Hebammen/Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistenz (OTA), Anästhesietechnische Assistenz (ATA) sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen OTA und ATA werden hierbei in Kooperation mit Kliniken aus Öhringen, Bad Rappenau, Mosbach, Buchen sowie Pforzheim angeboten. Die 3-jährige Ausbildung zur Pflegefachkraft

sowie die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe werden mit praktischer Ausbildung in allen drei Klinikstandorten angeboten. Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger angeboten.

Im Jahr 2024 waren in den SLK-Kliniken im Durchschnitt etwa 209 Ausbildungsplätze zur Pflegefachkraft besetzt, rund 34 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und etwa 39 Ausbildungsplätze zur Hebamme. Darüber hinaus befanden sich 30 Auszubildende zum/r Medizinischen Technologe/Technologin für Radiologie sowie 4 zum/r Medizinischen Technologe/-in für Laboratoriumsanalytik im SLK-Verbund. Circa 104 Kursteilnehmer besuchten die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten. Hinzu kommen SLK-übergreifend 85 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie dem Bundesfreiwilligendienst.

Im Jahr 2024 haben 46 Auszubildende der 3-jährigen Pflegeausbildung mit und ohne Vertiefung Pädiatrie, 25 Auszubildende bei den Operations- und Anästhesietechnischen Assistenten, 7 Hebammen sowie 14 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert.

Des Weiteren bieten die SLK-Kliniken über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen hinaus zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auch als duale Studiengänge zur Hebamme, als Arztassistent und in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg sowie der Universität Krems beteiligt sich die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK-Stellen für PJ-Studenten an. PJ-Studenten erhalten hierbei eine Begleitung durch einen Mentor sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an spezifischen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch Pflegepraktika und Famulaturen in verschiedenen Fachbereichen ermöglicht und entsprechend vergütet.

Den Mitarbeitern der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH steht ein breitgefächertes Bildungsangebot interner Schulungsmaßnahmen aus dem Bereich der Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzt.

4.6.6 Chancen und Risiken der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verfügt über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen Risikomanagement sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements wird zur Identifikation laufend entstehender Chancen und Risiken ein monatliches, kennzahlengestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen.

Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse über Besprechungen und das Intranet veröffentlicht, um ein gegenseitiges Lernen aus Fehlern zu ermöglichen.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat die SLK ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Dieses CMS ist bereits im Jahr 2019 in Kraft getreten.

Medizinische Schwerpunktbildungen und die Weiterentwicklung der Standorte eröffnen den SLK-Kliniken die Chance, den wachsenden Anforderungen, die die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts im Rahmen eines Strategieprozesses begonnen, das 2019 im Rahmen des Strategieprojektes vorgestellt wurde. Projekte, die aus diesem Strategieprozess entstanden sind, wurden auch im Jahr 2024 weiter umgesetzt. Im Rahmen des Strategieprojektes wurden auch die Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen eine künftige Ausrichtung vorgeschlagen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes die bereits begonnenen Projekte zur Digitalisierung im Krankenhaus weitergeführt und neue Projekte begonnen. Darüber hinaus wurde in 2024 ein neuer Strategieprozess angestoßen, der insbesondere die Überprüfung der Medizinstrategie im Hinblick auf die kommenden gesetzlichen Regelungen vorsieht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SLK wird im Wesentlichen beeinflusst durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers sowie die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse.

Dabei ist das Risiko, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter, wie in der Vergangenheit, stärker steigen werden als die „Preissteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung) auf der Leistungsseite weiterhin absehbar. Dies gilt insbesondere für die bereits eingetretenen deutlichen Preissteigerungen im Bereich des Medizinischen Sachbedarfs und der Energie. Diesem Risiko wird versucht, z.B. mit einer veränderten Energieversorgung, Mengenreduktion oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen Herausforderungen für die SLK-Kliniken.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten auch bei den SLK-Kliniken auf. Dem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität weiter auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt für potenzielle Bewerber noch attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen waren in 2024 nicht ausgesetzt, sondern mussten eingehalten werden. Aufgrund von personellen Engpässen war dies nicht immer möglich, sodass immer wieder Schichten nicht eingehalten werden konnten. Die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt für die Krankenhäuser sowohl Chancen als auch Risiken. Im vergangenen Jahr konnte mit den Kostenträgern eine Einigung über das Pflegebudget für die Jahre 2022 und 2023 in finanzieller Hinsicht getroffen werden. Jedoch ist man in einigen rechtlichen Punkten weiterhin unterschiedlicher Meinung, sodass diese Punkte auch noch für die Vereinbarung des Jahres 2024 offen sind.

Chancen ergeben sich, da mit den Neubauten an den großen Standorten Heilbronn und Bad Friedrichshall diese technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den SLK-weit strukturellen Veränderungen sind die organisatorischen Abläufe teilweise neugestaltet. Im Ergebnis ist eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Die Pandemie hat auch aufgezeigt, dass im Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald sowie in der Klinik Löwenstein weitere Strukturen aufzubauen sind, um für eine künftige Pandemiesituation vorbereitet zu sein. Dies wird insbesondere erforderlich, wenn der bestehende Altbau des Klinikums am Gesundbrunnen nicht mehr zur Verfügung steht. Hierzu werden bisher nicht vorgesehene zusätzliche Investitionen in den kommenden Jahren erforderlich werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht erkennbar.

4.6.7 Ausblick

Baulich wird im Jahr 2025 der Bezug des zweiten Bauabschnitts am Klinikum am Gesundbrunnen erfolgen. Dieser ist aufgrund von Verzögerungen durch Wasserschäden erst Mitte des Jahres geplant.

Krankenhäuser bewegen sich seit jeher in einem Umfeld, das insbesondere durch Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und durch medizinische Innovationen einer hohen Dynamik unterliegt. Mit ihren strukturellen Voraussetzungen sind die SLK-Kliniken gut aufgestellt, um die großen Herausforderungen der Krankenhausversorgung zu meistern. Ein großes Thema für alle Krankenhäuser ist nach wie vor die Suche nach Fachkräften. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Gesetzgebung stellen die Krankenhäuser ständig vor große Hürden. Hier wird die vom Bundesministerium für Gesundheit angekündigte Krankenhausreform mit der Einführung von Leistungsgruppen sowie der Vorhaltefinanzierung wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung von Krankenhäusern haben. Darüber hinaus wird auch das Krankenhaustransparenzgesetz mit der Verpflichtung der Übermittlung zusätzlicher Daten für das Transparenzverzeichnis Einfluss auf die Krankenhäuser haben.

Die COVID-19-Pandemie hat exemplarisch Schwachstellen des leistungsbezogenen Finanzierungssystems aufgezeigt, das keine Vorhaltungen für Krisensituationen vorsieht. Das im Jahr 2020 erstmals umgesetzte Pflegebudget stellt die größte Veränderung der Krankenhausfinanzierung seit langem dar und wird rückblickend als Beginn des Ausstiegs aus der DRG-Finanzierung gedeutet werden. Die Auswirkungen dieser Reform sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar und werden mit der angekündigten Krankenhausreform weiter vorangetrieben.

Innerhalb der SLK-Kliniken werden alle Voraussetzungen geschaffen, um eine wohnortnahe und leistungsfähige Gesundheitsversorgung der Region auch in Zukunft auf wirtschaftliche Weise sicherstellen zu können. Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der deutlichen Preissteigerungen im Bereich Personal und Material von einem Jahresfehlbetrag von rund TEUR 898 aus. Hierbei wurde bei der Planung der Leistungen auf den Ist-Leistungen 2023 sowie auf der Planung und Hochrechnung für das Jahr

2024 aufgesetzt und für 2025 in wesentlichen Teilen übernommen. Ob das geplante Ergebnis erreicht werden kann, wird hauptsächlich von der Leistungsentwicklung aufgrund von personellen Engpässen sowie von weiteren externen Faktoren wie z.B. Preisentwicklungen abhängen.

4.6.8 Kapitalzuführungen und Entnahmen

Der Landkreis ersetzt der Gesellschaft Schuldendienstleistungen für die bei der Überführung der ehemaligen Kreiskrankenhäuser in die Rechtsform der GmbH übernommenen Altdarlehen. Da die vollständige Rückzahlung der Darlehen inzwischen erfolgt ist, wurden im Berichtszeitraum keine Tilgungsleistungen erstattet. Die Kapitalrücklagen der SLK-Kliniken sind im Berichtsjahr 2024 auf TEUR 45.757 (Vj: TEUR 45.342) gestiegen.

4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

in Vollkräften	2024	2023	2022	2021*	2020
Äztlicher Dienst	636,66	620,52	600,63	608,42	547,39
Pflegedienst	1.216,21	1.187,93	1.159,72	1.196,40	1.049,82
Schüler/innen Krankenpflege/Kinder-Kr.Pfl.	148,15	156,05	185,89	97,11	102,46
Medizinisch-Technischer Dienst	620,79	595,27	581,11	571,16	504,72
Funktionsdienst	398,14	389,46	374,83	377,48	358,25
Klinisches Hauspersonal	11,61	10,93	18,63	23,90	27,89
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	96,02	107,17	98,16	102,73	99,48
Technischer Dienst	52,50	49,79	53,05	52,26	52,42
Verwaltungsdienst	177,11	175,75	168,94	167,40	161,81
Sonderdienste	11,73	11,47	13,49	13,68	10,16
Personal der Ausbildungsstätten	22,91	23,28	21,33	22,76	22,13
Sonstiges Personal	228,10	216,80	193,29	190,40	174,66
Gesamt	3.619,93	3.544,43	3.469,06	3.423,70	3.111,18

Die Krankenpflegeschüler werden mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6 berücksichtigt.

*Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2024	2023	2022	2021*	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	587.944	573.454	546.937	530.301	485.154
Finanzanlagen	3.324	1.843	1.659	1.800	8.363
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.762	1.198	1.081	1.075	890
	594.030	576.495	549.677	533.176	494.407
Umlaufvermögen					
Vorräte	24.907	27.126	23.857	21.785	19.655
Forderungen	141.248	131.971	137.746	144.065	137.208
Flüssige Mittel	17.753	20.685	43.216	17.794	13.464
	183.908	179.782	204.819	183.644	170.327
Ausgleichs-u. Rechnungsabgr.po.	14.012	13.631	2.302	825	670
	791.950	769.908	756.798	717.645	665.405
Passiva					
Eigene Mittel	87.400	84.795	68.710	61.718	57.402
Sonderposten	442.235	426.955	398.163	374.249	331.328
Fremde Mittel	186.598	182.199	216.336	210.709	207.651
Rückstellungen	75.702	74.936	73.574	70.954	69.009
Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.	15	1.023	15	15	15
	791.950	769.908	756.798	717.645	665.405

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Ertragslage

	2024	2023	2022	2021*	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
allg. Krankenhausleistungen	384.800	356.863	352.937	341.112	313.522
Wahlleistungen	18.940	18.526	18.144	16.945	13.487
ambulante Leistungen	73.059	66.136	52.904	49.833	43.944
Nutzungsentgelte	908	897	968	1.207	1.065
Bestandsveränderungen	-135	-710	-150	1.351	-1.650
übr. betriebl. Erträge	99.325	82.515	76.788	66.797	55.127
Betriebsleistung	576.897	524.227	501.591	477.245	425.495
Personalaufwand	-320.397	-296.992	-287.694	-276.304	-245.226
Materialaufwand	-178.222	-165.559	-139.165	-139.224	-112.006
Abschreibungen	-31.271	-30.782	-34.117	-34.683	-31.385
übr. betriebl. Aufwendungen	-72.292	-61.873	-62.090	-45.993	-44.824
Steuern (ohne ErtrSt.)	-84	-79	-150	-53	-73
Aufwendungen	-602.266	-555.285	-523.216	-496.257	-433.514
Betriebserg. v. Fördermitteln	-25.369	-31.058	-21.625	-19.012	-8.019
Zuwendungen, Fördermittel	30.931	38.267	31.775	25.865	22.045
Betriebserg. n. Fördermitteln	5.562	7.209	10.150	6.853	14.026
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.603	-2.414	-2.893	-2.971	-8.004
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis	0	0	0	0	-1.669
Ertragssteuern	-769	-226	-265	424	-499
außerord. Ergebnis	0	0	0	0	
Jahresüberschuss	2.190	4.569	6.992	4.306	3.854

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

4.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufwandsentschädigungen (Sitzungsgelder) betrugen insgesamt TEUR 21 (Vj: TEUR 38).

4.8 Bürgschaften des Landkreises

Für die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg haben der Landkreis Heilbronn und die Stadt Heilbronn zu jeweils gleichen Teilen eine Gewährträgerschaft übernommen. Diese besteht auch nach der erfolgten Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken GmbH uneingeschränkt fort. Folglich wird die Zusatzversorgung der bei der ehemaligen Klinik Löwenstein gGmbH Beschäftigten nun über die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fortgeführt.

Zwischen dem Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn und den SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurde eine Einstandserklärung zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vereinbart.

Diese Einstandserklärung wurde am 18.06.2024 in gegenseitigem Einvernehmen aufgehoben. Die Absicherung erfolgt künftig über eine von der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH abgeschlossene Versicherung.

Der Kreistag hat am 17.10.2011 der Übernahme von Ausfallbürgschaften von insgesamt TEUR 33.100 zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zugestimmt. Es handelt sich dabei um Darlehen der Kreissparkasse Heilbronn in Höhe von TEUR 17.200 und der Bank für Sozialwirtschaft in Höhe von TEUR 20 zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Gesundbrunnen. Diese Darlehen werden jeweils zur Hälfte vom Landkreis Heilbronn und der Stadt Heilbronn verbürgt. Darüber hinaus handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von TEUR 14.500 für Investitionsvorhaben am Standort am Plattenwald, für das der Landkreis Heilbronn die Bürgschaft allein übernimmt.

Mit Beschluss vom 27.04.2015 hat der Kreistag der Übernahme von weiteren Ausfallbürgschaften zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben zugunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von TEUR 20.800 zugestimmt. Der Betrag hat sich bis zur Genehmigung der Bürgschaften auf TEUR 20.050 reduziert.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben benötigt die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ein weiteres Darlehen. Zur Absicherung des Darlehens hat der Kreistag am 07.11.2016 der Übernahme einer weiteren Ausfallbürgschaft in Höhe von TEUR 7.500 zugestimmt.

Am 23.07.2018 hat der Kreistag der Übernahme einer Ausfallbürgschaft zu Gunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von TEUR 6.200 zur Finanzierung der Investitionen des ersten Bauabschnitts am Gesundbrunnen zugestimmt.

Der Landkreis Heilbronn hat bei der Klinik Löwenstein gGmbH zur Umfinanzierung eines Betriebsmittelkredits eine Ausfallbürgschaft in Höhe von TEUR 4.000 übernommen.

Durch die Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurden sämtliche Schulden der Klinik Löwenstein gGmbH zu Buchwerten auf die Rechtsnachfolgerin übertragen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme sämtlicher Bürgschaften genehmigt.

5 SLK-Management GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.09.2023.

5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management- und Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u.a. in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Recht, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Patienten-services/Erlösmanagement, Finanzen und Controlling.

Das Unternehmen ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

5.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken GmbH.

5.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Thomas Weber
Herr Harald Becker

5.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die getätigten Aufwendungen der Gesellschaft zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Diese Aufwendungen wurden 2024 insbesondere an die SLK-Konzerngesellschaften weiterbelastet.

5.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

5.5.1 Allgemeines

Die SLK-Management GmbH (im Folgenden kurz: MGT) wurde mit Notarvertrag vom 16.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 gegründet und wird im Konzern als 100 %-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Die MGT übernimmt im Konzern zentrale Management- und Dienstleistungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung. Die Dienstleistungen beziehen sich bis auf einige Kooperationsvereinbarungen fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds.

5.5.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der MGT wurde mit allen bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträgen im Jahr 2024 fortgeführt. Ein weiterer Ausbau der Funktionen durch Verlagerung von den Konzerngesellschaften erfolgte in 2024 nicht. Die zentralen Dienste werden ebenfalls weiterhin über die MGT verrechnet, sodass Mitarbeiter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, die zentrale Aufgaben für alle Konzerngesellschaften wahrnehmen, an die MGT weiterberechnet und dann an alle Gesellschaften nach einheitlichen Schlüsseln verteilt werden.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und der Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Managementsystem im SLK-Verbund gelten ebenfalls für die MGT.

Für die Folgejahre sind bei der SLK-Management GmbH keine größeren Sachinvestitionen geplant.

5.5.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.5.3.1 Ertragslage

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen. Die Summe der betrieblichen Erlöse beläuft sich im Jahr 2024 auf TEUR 20.930 (Vj: TEUR 20.506). Diese Steigerung resultiert aus den gestiegenen Personalkosten der zentralen Dienste, die einheitlich komplett über die MGT erfasst und verteilt werden.

Die Personalaufwendungen der MGT liegen bei TEUR 6.053 (Vj: TEUR 6.181) für die jahresdurchschnittlich 63,42 (Vj: 62,62) beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.850 (Vj: TEUR 14.306) bestehen im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die zentralen Dienstleistungen, die aufgrund der angesprochenen

Verrechnung von SLK-Mitarbeitern angestiegen sind, sowie für den Verwaltungsbedarf und den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 2 (Vj: TEUR 3) erzielt.

5.5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowie dem gemeinsamen Cashpooling werden die Finanzmittel innerhalb des Umlaufvermögens nur noch in den Forderungen gegen Gesellschafter und gegen verbundene Unternehmen (SLK-Service GmbH) gezeigt.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.202 (Vj: TEUR 1.643) besteht ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2024 beträgt 69,2 % (Vj: 50,5 %). Insgesamt ist die Geschäftslage des abgelaufenen Jahres positiv zu beurteilen.

5.5.4 Ausblick

Da sich die Dienstleistungen, abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen, fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Für das Jahr 2025 wird bei gleichbleibenden Verträgen wieder mit einem Jahresergebnis von TEUR 3 gerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

5.6 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	9	45	65
Sachanlagen	0	0	0	0	0
	0	0	9	45	65
Umlaufvermögen					
Forderungen	1.202	1.643	1.211	1.138	1.102
Flüssige Mittel	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	0	0	5	0	0
	1.202	1.643	1.216	1.138	1.102
	1.202	1.643	1.225	1.183	1.167
Passiva					
Eigene Mittel	832	830	827	825	822
Fremde Mittel	2	77	86	66	65
Rückstellungen	368	736	312	292	280
	1.202	1.643	1.225	1.183	1.167

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	20.929	20.506	12.470	6.666	6.109
Betriebsleistung	20.929	20.506	12.470	6.666	6.109
Personalaufwand	-6.053	-6.181	-5.184	-4.748	-4.433
Materialaufwand	-14	-3	-10	-5	-4
Abschreibungen	0	-8	-14	-21	-16
übrige Aufwendungen	-14.850	-14.306	-7.264	-1.886	-1.670
Betriebsergebnis / ord. Ergebnis	12	8	-2	6	-14
Finanzergebnis	-1	-1	0	0	4
Ergebnis vor Ertragssteuern	11	7	-2	6	-10
Ertragssteuern	-9	-4	5	-3	13
Jahresüberschuss	2	3	3	3	3

Die Gesellschaft beschäftigte 2024 durchschnittlich 86 Mitarbeiter (Vj: 80).
Das entspricht umgerechnet 63,42 Vollkräften (Vj: 62,62).

5.7 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 25.10.1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.02.2006 wurde geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 01.12.2022 mit Nachtrag vom 09.02.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 13.02.2023.

6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn-Hohenlohe-Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbünden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Fahrgeldeinnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung (z. B. im Rahmen von allgemeinen Vorschriften),
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahren,
- die Einrichtung und Unterhaltung einer digitalen Datenplattform (Datendrehzscheibe),
- Information und Werbung für den Verbundverkehr (inkl. Marketing),
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Beauftragung weiterer Aufgaben durch einen oder mehrere Gesellschafter ist möglich, z. B. für

- die Vorbereitung der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne und Nahverkehrsentwicklungspläne mit den Aufgabenträgern,
- die Durchführung von Verkehrsplanungen und Verkehrsuntersuchungen, die dem Verbundzweck dienen,
- die Abstimmung des künftigen Liniennetzes auf die Stadtbahn und die Koordination des betrieblichen Leistungsangebots.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbundes und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume.

6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	51.500	32,5
Landkreis Heilbronn	51.500	32,5
Hohenlohekreis	51.500	32,5
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400	1,5
Neckar-Odenwald-Kreis	800	0,5
Rhein-Neckar-Kreis	800	0,5
	158.500	100,0

6.3 Beteiligungen des Unternehmens

Die HNV GmbH besitzt keine Beteiligungen.

6.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Ian Schölzel, Landrat, Vorsitzender
 Martin Diepgen, Erster Bürgermeister, stellv. Vorsitzender
 Gerhard Bauer, Landrat
 Dr. Achim Brötel, Landrat
 Tilo Elser, Geschäftsführer
 Ferdi Filiz, Stadtrat
 Sebastian Frei, Oberbürgermeister
 Andreas Heinrich, Stadtrat
 Norbert Heuser, Landrat
 Klaus Hornung, Kreisrat
 Andreas Kühner, Geschäftsführer
 Stefan Neumann, Bürgermeister
 Marco Siesing, Oberbürgermeister
 Andreas Sigloch, Referatsleiter
 Ralf Steinbrenner, Bürgermeister
 Alexander Wolf, Betriebsleiter

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Dipl.-Ingenieur Martin Mäule

6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Heilbronner Verkehrsverbund hat seine Tätigkeit zum 01.01.1997 aufgenommen. Zum 01.04.2005 wurde die Heilbronner Verkehrsverbund GmbH zur Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH erweitert. Das Gebiet des HNV erstreckt sich jetzt über den Stadtkreis Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis und auf Ergänzungsbereiche im Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Main-Tauber-Kreis und in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und Karlsruhe.

22 kooperierende Verkehrsunternehmen fahren nach einem Fahrplan zu einem einheitlichen Tarif und erkennen einen Fahrschein im Verbundgebiet an. Ein preisgünstiges Fahrscheinangebot bietet attraktive Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse und Fahrgastwünsche. Die Verkehrsunternehmen sorgen dafür, dass jeder sicher, pünktlich und bequem sein Ziel erreicht. Die Zusammenarbeit ist durch verschiedene Verträge geregelt.

6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22 auf TEUR 675 leicht erhöht.

Die Gesellschafter decken gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages den Eigenaufwand der Gesellschaft, soweit dieser nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft einschließlich etwaiger Zuschüsse Dritter gedeckt ist, durch Einlagen ab. Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich eine Unterdeckung von TEUR 1.814 (Vj: TEUR 1.813), die die Gesellschafter nach ihrer prozentualen Beteiligung ausgleichen.

6.6.2 Lage des Unternehmens

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert eingenommen. Der HNV sieht sich als Mobilitätsdienstleister und informiert umfassend seine Fahrgäste über die Möglichkeiten im HNV. Neben den Pendlerangeboten stehen auch im Freizeitbereich vielfältige Fahrscheinangebote zur Verfügung.

Der HNV hat inzwischen mit vielen regionalen und überregionalen Veranstaltern aus Kultur und Sport KombiTicket-Regelungen vereinbart. Auch war der HNV an zahlreichen Messen, Info- und Aktionstagen präsent.

Im Stammkundenbereich wurde verstärkt auf den Ausbau von JobTicket-Partnerschaften gesetzt. Durch das D-Ticket Job hat das Angebot einen gewaltigen Attraktivitätsschub erfahren. Mit Hilfe eines Fahrgeldzuschusses des Arbeitgebers wird ein finanzieller Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV geschaffen.

Einen weiteren Anreiz zum Einstieg in Bus und Bahn bieten Partner-Kommunen durch Ausgabe von HNV-weiten Schnuppertickets Neubürgern an.

Große Aufmerksamkeit forderte die baubedingte halbjährige Streckensper-
rung zwischen Eppingen und Heilbronn sowie die Sperrung des innerstäd-
tischen Stadtbahnabschnitts Heilbronn, Willy-Brandt-Platz bis Harmonie für
die parallel stattfindenden Baumaßnahmen zur Verbesserung der Schie-
neninfrastruktur. Ein Schienenersatzverkehr wurde für beide Baumaßnah-
men eingerichtet. Zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2025 wird der zwei-
gleisige Ausbau zwischen Leingarten und Schwaigern abgeschlossen sein.
Beide Maßnahmen wurden durch Kommunikation begleitet.

Das HNV-eigene Prüf-Team wird durch ein externes Team bei den Fahr-
ausweiskontrollen unterstützt. Hierdurch werden die Präsenz des HNV im
öffentlichen Raum verstärkt und die Projekte zur Fahrgeldsicherung fortge-
führt.

Landesweit wurde begonnen, ein automatisches Fahrgastzählsystem auf-
zubauen, um den Anforderungen des Landes gemäß § 15 ÖPNVG BW
Rechnung zu tragen und die geforderten Zählraten zu liefern.

Der für das Jahr 2024 zu leistende Zuschuss für die Verbundgesellschaft
wird vom Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn, dem Hohenlohekreis
und dem Landkreis Schwäbisch Hall nach deren untereinander bestehen-
den prozentualen Beteiligung am Stammkapital geleistet.

6.6.3 Ausblick

Primäres Ziel im HNV ist die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste und damit
verbunden eine Steigerung der Fahrgeldeinnahmen. Daher steht die Kun-
dengewinnung mit einer klar definierten Zielgruppenansprache nach wie vor
im Fokus.

Es werden verstärkt Gespräche mit Veranstaltern bezüglich der Einführung
von sog. KombiTickets stattfinden. Auch wird man bei Firmen für das D-
Ticket Job werben. Darüber hinaus ist es notwendig, den Räumlichkeiten ohne
Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der
Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abstän-
den und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den
Aufgabenträgern überprüft und an die geänderten Rahmenbedingungen
angepasst.

Ein Schwerpunkt im digitalen Bereich wird auf Social Media-Kommunikation
liegen. Neben dem Einsatz von HNV-Werbung über verschiedene Kanäle
werden eigene HNV-Kanäle aufgebaut und kontinuierlich bespielt. Der In-
ternetauftritt soll fortgeführt werden.

Eine neue Firmenbeschriftung an der Außenfassade des HNV mit dem
neuen Look wurde angebracht, um besser öffentlich wahrgenommen zu
werden. Ebenso wird durch den neuen Markenauftritt in der realen und di-
gitalen Öffentlichkeit versucht, mehr Markenbekanntheit zu schaffen.

Im Rahmen der Umsetzung des Marketingkonzepts wurde die URL (Inter-
netadresse) von „h3nv“ auf „mein-hnv.de“ gewechselt.

Im Schozach-/Bottwartal startete zum Jahresbeginn 2025 der neue Ver-
kehrsvertrag. Es wird durch das Landratsamt Heilbronn einige

Verbesserungen geben. Eine Regiobuslinie wurde eingeführt – ebenso wurde die Lücke zwischen dem Schozach-/Bottwartal und dem Weinsberger Tal geschlossen.

Im Bereich der On-Demand-Verkehre ergeben sich 2025 Neuerungen. Rufbusangebote gibt es im Raum Gundelsheim/Krumme Ebene, Kirchartd, Untergruppenbach, Lehensteinsfeld, Ellhofen und Löwenstein. Ebenso besteht der NachtShuttle „buddy“ in Heilbronn und ein Rufbusangebot im Hohenlohekreis. Die On-Demand-Verkehre werden durch die Stadt und die Landkreise finanziert.

Zum 31.12.2025 wird das Chipkarten-basierte CiCo-System – ((eTicket HNV – eingestellt. Eine Alternative ist durch CiCo-BW gegeben. Es ist angedacht, die HNV-App und die SWHN-App zusammenzuführen und zu erneuern und das CiCo-BW-System zu integrieren.

Ziel des HNV ist, eine neue Mobilitätskultur zu etablieren, in der der ÖPNV fester Bestandteil und der HNV ein verlässlicher Partner ist, der alle Akteure verbindet.

Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbünden und -gemeinschaften nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Mit den Verkehrsverbünden Stuttgart (VVS), Karlsruhe (KVV), Rhein-Neckar (VRN) und dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall (KVSH) bestehen gemeinsame Tarifpunkte bzw. weitergehende Übergangslösungen.

Der Nahverkehr spielt auch weiterhin beim Thema ressourcen- und umweltschonende Mobilität aktuell und in Zukunft eine immer wichtigere Rolle.

6.6.4 Risiken und Chancen

Aufgabe des HNV ist es, den ÖPNV-Verkehr im Verbundraum im Auftrag der Aufgabenträger zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange die Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit der risikobehafteten Entwicklungen durch die Geschäftsführung ist der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 1. April 2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Durch die Neufassung des ÖPNV-Gesetzes ist die Abwicklung der Verbundförderung 2021 auf die Aufgabenträger übergegangen.

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert aus einem Guss angeboten. Dadurch wird das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen und Marketingmaßnahmen tragen zur Gewinnung neuer Kunden bei und lassen erwarten, dass die Fahrgastzahlen und somit die Fahrgeldeinnahmen steigen und die pandemiebedingten Rückläufe kompensiert und überwunden werden.

6.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

6.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2024 bei der Gesellschaft ohne die Geschäftsführung 12 (Vj: 11) festangestellte Mitarbeiter sowie Aushilfskräfte beschäftigt.

6.7.2 Kennzahlen der Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	13	- 6
Sachanlagen	39	45	- 6
	46	58	- 12
Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	1.224	279	945
Flüssige Mittel	5.326	4.734	592
Rechnungsabgrenzungsposten	10	10	-
	6.560	5.023	1.537
	6.606	5.081	1.525
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	158	158	-
Kapitalrücklage	218	218	-
	376	376	-
Rückstellungen	377	414	- 37
Verbindlichkeiten	5.852	4.291	1.561
	6.230	4.705	1.525
	6.606	5.081	1.525

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	547	578	-31
sonst. betriebliche Erträge	128	75	53
Betriebliche Erträge	675	653	22
			0
Materialaufwand	891	923	-32
Personalaufwand	1169	1159	10
Abschreibungen	38	40	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	440	376	64
Betriebliche Aufwendungen	2538	2498	40
Finanzergebnis	49	32	17
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis vor Verlustausgleich	-1814	-1813	-1
Verlustausgleich	1814	1813	1
Jahresergebnis	0	0	0

6.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Sitzungsgelder für die Aufsichtsräte betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 5 (Vj: TEUR 4).

7. Übrige Beteiligungen

7.1 GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 08.03.1995 mit Sitz in Bad Friedrichshall errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 105729) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.11.2022.

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen. Hierzu gehören auch Erschließungsmaßnahmen im Auftrag der Stadt Bad Friedrichshall, die die Gesellschaft durchführen lässt. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören ferner Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern, der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie deren Errichtung oder Pacht.

7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.534.500 €; es ist in voller Höhe eingezahlt.

	Kapitalanteile	
	in €	in %
Audi Aktiengesellschaft	460.350	30,00
Landkreis Heilbronn	358.050	23,34
Stadt Neckarsulm	358.050	23,33
Stadt Bad Friedrichshall	358.050	23,33
	1.534.500	100,00

7.1.3 Organe der Gesellschaft

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind (Stand 12/2024):

Landrat Norbert Heuser
 Kreisrätin Isabell Huber
 Kreisrat Jürgen Kaufmann

Ein Aufsichtsrat ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Martin Sailer

7.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01.08.1996 die Halle I, zum 01.09.1997 die Halle II und zum 01.06.1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer notwendig. Deshalb wurde der leerstehende Hagebaumarkt Krieger II, Flurstück 910, Weidachstraße 11, Gemarkung Neckarsulm, mit 21.590 Quadratmetern mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde im GIF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GIF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut.

Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen. Zwischenzeitlich sind seit Inbetriebnahme der Halle I 29 Jahre, der Halle II 28 Jahre und der Halle III 26 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. Auch 2024 war dies der Fall, beispielsweise mit den Malerarbeiten (Fassade) am GIF II und III, der Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung in GIF I, der Erneuerung der Notbeleuchtung in GIF IV und der Vergrößerung der Notabläufe an GIF I bis III. Hinzu kamen bei den Außenanlagen größere Reparaturarbeiten am Parkplatz "Neckar".

Es werden auch 2025 und in den Folgejahren weitere Instandsetzungsaufwendungen für die in die Jahre gekommenen Gebäude erforderlich sein. Insbesondere sind Dachsanierungen für die Gebäude GIF I bis III vorgesehen. Diese werden einen großen finanziellen Umfang haben (rund 6,5 Mio. €) und sich voraussichtlich ab 2027 über drei bis fünf Jahre erstrecken.

Die Auslastung der vermietbaren Flächen von 50.461 Quadratmetern hat sich mit 94,18 Prozent am Ende des Jahres 2024 (49.361 m²) gegenüber 97,88 Prozent im Vorjahr (48.793 m²) leicht verringert.

Zum Jahresende 2024 ergaben sich in GIF I Leerstände von 313 m² Hallenfläche und 340 m² Büro- und Sozialraumflächen. Dagegen waren die Außenflächen sowohl unter Dach als auch im Freien komplett vermietet. In GIF II waren sämtliche Hallenflächen und Außenflächen vermietet; 139 m² Büro- und Sozialräume waren nicht vermietet. In GIF III waren ebenfalls sämtliche Hallenflächen und Außenflächen vermietet, lediglich 62 m² Büroflächen waren nicht vermietet. In GIF IV standen 246 m² Büroflächen leer.

Die Geschäftsführung erwartet für 2025 (Stand Mai 2025) noch über den Wirtschaftsplan hinausgehende Unterhaltungsmaßnahmen, sodass sich der im Wirtschaftsplan 2025 veranschlagte Jahresgewinn von TEUR 657 vermutlich noch geringfügig vermindern wird.

7.1.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Sachanlagen	8.539	8.303	236
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	302	126	176
Flüssige Mittel	2.155	1.623	532
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
	10.997	10.054	943
Passiva			
Eigenkapital	10.368	9.556	812
Rückstellungen	303	224	79
Kreditverbindlichkeiten	0	0	0
Lieferverbindlichkeiten	205	190	15
Sonstige Verbindlichkeiten	119	82	37
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	-2
	10.997	10.054	943

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Umatzerlöse/Gesamtleistung	2.923	2.708	215
- Materialaufwand	554	489	65
= Rohertrag	2.369	2.219	150
- Personalaufwand	262	240	22
- sonstige betriebliche Aufwendungen	651	1.067	-416
+ sonstige betriebliche Erträge	50	2	48
- sonstige Steuern	76	76	0
= Betriebsergebnis	1.047	401	646
+/- Finanzergebnis	69	16	53
- Ertragssteuern	304	107	197
= Jahresergebnis	812	310	502

7.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2019.

7.2.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Ausgaben begünstigen, die dem Zweck der Gesellschaft fremd oder sonst wie unverhältnismäßig sind.

Zuständigkeiten der Gesellschafter werden nicht berührt.

7.2.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2024 mit 7.500 € (19,26 %) beteiligt. Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) ist mit 900 € (2,31 %) an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

7.2.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

- Herr Norbert Heuser, Landrat (Vorsitzender)
- Herr Martin Diepgen, Erster Bürgermeister (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Jonas Berhe
- Herr Stefan Ernesti
- Herr Steffen Hertwig, Oberbürgermeister
- Herr Klaus Holaschke, Oberbürgermeister
- Herr Andreas Konrad, Bürgermeister
- Herr Tobias Leu

- Frau Sarina Pfründer, Bürgermeisterin
- Herr Andreas Ringle, Bürgermeister
- Herr Eberhard Spies

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Dr. Patrick Dufour-Bourru, Heilbronn

7.2.4 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die WFG hat im Wirtschaftsjahr 2024 die gestellten Leistungsziele bestehend aus der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn erfüllt. Die Jahresplanung für das Jahr 2024 sah einen geplanten Umsatz in Höhe von TEUR 1.850 vor.

Die Umsätze der Gesellschaft sind im Wesentlichen projektbezogen; die meisten dieser Projekte werden durch von der Gesellschaft eingeworbene Fördermittel anteilig oder in Gänze finanziert, so dass es zu z.T. deutlichen Schwankungen zwischen den Geschäftsjahren kommen kann. Die Umsätze der Gesellschaft liegen im Jahr 2024 bei TEUR 2.873 (Vj.: TEUR 2.010). Der Jahresfehlbetrag liegt bei TEUR -244 (Vj.: TEUR -335). Nach Verrechnung mit den Entnahmen aus den Kapitalrücklagen ergibt sich für das Jahr 2024 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 231 (Vj.: TEUR 64). Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hat sich in den Jahren 2023 und 2024 gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert.

Die Krisenjahre der Coronapandemie sind überwunden und der Umsatz erreichte aufgrund der erfolgreichen Akquisition von Fördermitteln in den Vorjahren im Jahr 2024 mit TEUR 2.653 einen Höchstwert. Das Projekt TRANSFORMOTIVE mit einer Gesamtförderung in Höhe von 7 Mio. € bis zum Jahr 2025 startete statt im Januar 2022 erst im August 2022 und verläuft plangemäß. Das Projekt Hydrogenium mit einer Gesamtförderung in Höhe von knapp TEUR 800 bis zum Jahr 2027 startete am 15.12.2022 und verläuft seitdem nach Plan. Am 30.09.2024 wurde das Projekt InnoBioVC mit einer Fördersumme in Höhe von TEUR 130 abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurden drei Projekte eingeworben: Antrieb-HNF und H2-Transformationsstrategie Heilbronn-Franken (jeweils als Partner des Regionalverbands Heilbronn-Franken) und Re-Incite (gemeinsam mit Partnern aus dem EU-Alpenraum) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 315 für die Jahre 2024-2026.

Im Zusammenhang mit dem Projekt TRANSFORMOTIVE stellte sich heraus, dass die WFG vom Besserstellungsverbot nach § 8 Ziff. 2 HG betroffen sein könnte. Im Juni 2023 wurde der WFG vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine temporäre, auf das Projekt TRANSFORMOTIVE bezogene Ausnahmegenehmigung erteilt. Zwischenzeitlich wurde der § 8 im Rahmen des Haushaltsgesetzes des Bundes 2024 so verändert, dass die WFG keine negativen Konsequenzen mehr zu erwarten hat.

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 247, der durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Betriebskostenrücklage in Höhe von TEUR 411 ausgeglichen werden konnte.

7.2.5 Ausblick

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung mit der Einhaltung der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025. Die grundsätzliche konjunkturelle Situation und die aktuelle geopolitische Lage führen nach Angaben der Geschäftsführung zu einer spürbaren Verunsicherung der Wirtschaft. Davon wird die WFG im Jahr 2025 nicht betroffen sein, da sie ihre Dienstleistungen aufgrund der eingeworbenen Fördermittel für Unternehmen weitestgehend kostenfrei anbieten kann. Da im Jahr 2025 ein Großteil des Umsatzes durch Fördermittel abgedeckt wird, geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Eigenkapital bis zum Jahresende deutlich gesteigert werden kann. In den ersten Monaten des Jahres 2025 erhielt die WFG die Bewilligung für das Projekt Bridge & Shift, in dessen Rahmen die Voraussetzungen zur Beantragung von hohen Fördermittelsummen zur Unterstützung von produzierenden Unternehmen geschaffen werden sollen. Auf die WFG entfällt ein Anteil in Höhe von TEUR 230 für die Jahre 2025-2027. Zusätzlich geht die Gesellschaft auf der Grundlage der Kommunikation mit der L-Bank davon aus, dass auch der Projektantrag SpektraCon mit einer Fördersumme in Höhe von TEUR 200 für die Jahre 2025-2027 gefördert werden wird. Für das Jahr 2026 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts mit einem Rückgang der projektbezogenen Fördermittel und damit mit einer Reduzierung des inhaltlichen Angebots und der Mitarbeiterzahl zu rechnen.

7.2.6 Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschafterzuschüsse

Betriebskostenzuschuss: TEUR 140 (Vj: TEUR 140)

7.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

7.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 29 Arbeitnehmer (Vj: 18).

7.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sachanlagen	0	0	0
Vorräte	66	55	11
Forderungen u. sonst. Verm.gegenstände	160	30	130
Wertpapiere	76	179	-103
Flüssige Mittel	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	412	283	129
	7	6	1
	721	553	168
Passiva			
Eigenkapital	266	102	164
Rückstellungen	11	10	1
Verbindlichkeiten	89	37	52
Rechnungsabgrenzung	355	404	-49
	721	553	168

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	2869	2010	859
Bestandsveränderung	0	-38	38
Gesamtleistung	2869	1972	897
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	1440	1301	139
- Abschreibungen	24	25	-1
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1653	981	672
+ sonstige betriebliche Erträge	4	4	0
= Betriebsergebnis	-243	-334	91
+/- Finanzergebnis	-1	-1	0
= Jahresergebnis	-244	-335	91

7.3 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.07.1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.03.2016.

7.3.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung).

Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

7.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2024 mit 3.200 € (12,19 %) beteiligt. Gesellschafter sind neben dem Landkreis, die Stadt Heilbronn, die Landkreise Hohenlohe, Schwäbisch Hall und Main-Tauber, der Regionalverband Heilbronn-Franken und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Die Gesellschaft ist mit 5.335,23 € (2,7 %) an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt.

Zur Deckung der anfallenden Kosten leistet der Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss.

7.3.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

Geschäftsführung (Stand 12/2024)

Herr Dr. Andreas Schumm, Nordheim

Der Fachbeirat berät die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Angelegenheiten. Der Fachbeirat unterstützt die Geschäftsführung der WHF bei der Umsetzung des Gesellschaftszwecks mit Anregungen und Empfehlungen.

7.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergaben sich bei der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH im vergangenen Jahr nachfolgende thematische Schwerpunkte, in denen verschiedene Aktivitäten und Projekte laufen.

Standort- und Fachkräftemarketing

Das WHF-Team präsentierte kontinuierlich online und offline die Stärken der Mitgliedsunternehmen von #PLATZFÜRORIGINALE, der WHF selbst und der Region Heilbronn-Franken. 2024 lag der Fokus darauf, die Sichtbarkeit bei Bürger, Fachkräften, Studierenden und Frauen zu steigern. Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war der #PLATZFÜRORIGINALE-Messeauftritt in Kooperation mit dem Netzwerk TRANSFORMOTIVE auf der Hannover Messe – eine der führenden Industriemessen weltweit.

Mit über 5.500 Kontakten auf 43 Karriere- und Hochschulmessen, sowohl in Präsenz als auch online, konnte das WHF-Team die Sichtbarkeit der #PLATZFÜRORIGINALE-Unternehmen und deren Jobangebote in den Vordergrund stellen. Diese direkte Ansprache stärkt die Wahrnehmung der Unternehmen und des Standorts Heilbronn-Franken nachhaltig.

CorporateCamp 2024

Ein neues Veranstaltungsformat von der WHF und weiteres Highlight im Kalenderjahr 2024 war das CorporateCamp. Das WHF CorporateCamp basiert auf dem dynamischen Barcamp-Format, bei dem die Teilnehmenden selbst die Agenda bestimmen. Die Entscheider aus verschiedensten Branchen trafen sich, um sich auszutauschen, sich zu inspirieren und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Eine Veranstaltung ohne festes Programm; dafür voller Möglichkeiten.

Gigabit Kompetenzzentrum

Auch 2024 setzte sich der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau in der Region Heilbronn-Franken fort, wobei sich der Schwerpunkt von den reinen Tiefbauarbeiten hin zu der zunehmenden Aktivierung von Kunden verlagerte. Immer mehr Haushalte und Unternehmen in der Region profitieren so vom schnellen Internet. Die Deutsche GigaNetz GmbH bleibt Hauptausbaupartner im vom Gigabitkompetenzzentrum koordinierten Bereich und verzeichnet eine positive Entwicklung: Bis Ende 2024 konnten rund 170.000 Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen werden, davon sind über 60.000 Home-Connected und bereits 35.000 HomeActivated. In ersten Kommunen wurde der eigenwirtschaftliche Ausbau abgeschlossen, oft mit einer Anschlussquote von über 90 %. Das Gigabitkompetenzzentrum koordiniert zudem den Ausbau durch die Breitbandversorgung Deutschland GmbH in zehn Kommunen im nördlichen Landkreis Heilbronn, wobei in vier davon aktuell gebaut wird.

Netzwerk TRANSFORMOTIVE

Das Netzwerk TRANSFORMOTIVE unterstützt Unternehmen in Heilbronn-Franken unter anderem bei der Fachkräftesicherung und beim Mobilitätswandel. In 2024 wurden mit den Veröffentlichungen des Handbuchs „Herausforderung Fachkräftemangel“ sowie des Strategiepapiers „Perspektive Personal“ konkrete Handlungsempfehlungen gegeben. Letzteres liefert praxisnahe Ansätze zur Fachkräftesicherung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – von Recruiting über Employer Branding bis zur Unternehmenskultur – unterstützt durch Tools und Best Practices. Das Netzwerk TRANSFORMOTIVE hat sich im Jahr 2024 bei insgesamt 50 Großveranstaltungen, darunter auch Fachkräftemessen, einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. An der großen Mobilitätsbefragung im Jahr 2024 nahmen 1.440 Bürger aus der Region Heilbronn-Franken teil. Das Ergebnis zeigte ein klares Bild: Die Mehrheit der Befragten nutzt keine Angebote betrieblicher Mobilität – meist, weil Arbeitgebende keine entsprechenden Optionen bereitstellen. Gleichzeitig äußerten viele den Wunsch nach mehr Carsharing-Angeboten sowie flexiblen On-Demand-Fahrdiensten.

KEFF+ Heilbronn-Franken

KEFF+ Heilbronn-Franken sensibilisiert und unterstützt Unternehmen bei der nachhaltigen und effizienten Nutzung von Ressourcen sowie der Steigerung der Energieeffizienz. Die regionale Kompetenzstelle fungiert als neutrale und kostenfreie Anlaufstelle – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, denen oft Zeit und Kapazitäten für Maßnahmen zur Ressourceneffizienz fehlen. Herzstück ist der KEFF+Check: Vor Ort werden Einsparpotenziale analysiert und individuelle Berichte mit Optimierungsvorschlägen sowie Förderinformationen erstellt. Ergänzt wird das Angebot durch Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie Netzwerkaktivitäten.

Welcome Center Heilbronn-Franken

Das Welcome Center bietet neben individueller Beratung ein vielfältiges Veranstaltungsangebot an. Ein besonderes Highlight 2024 war das zehnjährige Jubiläum, das mit über 100 Gästen in der experimenta Heilbronn gefeiert wurde. Die hohe Beteiligung unterstreicht die Rolle des Welcome Centers als etablierte Anlaufstelle und Teil eines starken Netzwerks mit guten und vertrauensvollen Kooperationskontakten in der Region. Auch darüber hinaus gab es zahlreiche Angebote, sowohl in Präsenz als auch online. Bei sechs Jobcafés auf Deutsch und Englisch erhielten internationale Fachkräfte wertvolle Tipps zur Jobsuche. Die spanischsprachige Seminarreihe „Bienvenidos en Baden-Württemberg“ informierte in mehreren Terminen zu Themen rund ums Ankommen und Arbeiten in Deutschland. Insgesamt haben im Jahr 2024 an den durch das Welcome Center organisierten Veranstaltungen 538 internationale Fachkräfte, 115 Unternehmensvertreter und 161 sonstige Teilnehmer teilgenommen. 2024 hat das Welcome Center 52 Unternehmen beraten, davon 33 kleine und mittlere Unternehmen, sowie 486 Erstberatungen von internationalen Fachkräften. Davon waren 42 aus der EU und 444 aus einem Drittstaat.

Regionale Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF)

Die RKF Heilbronn-Franken ist eine von sechs Beratungsstellen in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit dem Arbeitgeber-Service aller 19 Agenturen für Arbeit berät sie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zu Fragen rund um das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die Möglichkeiten, Fachkräfte aus Drittstaaten zu gewinnen. Mit der Unterstützung der RKF konnten im Jahr 2024 in ganz Baden-Württemberg an die 150 Fachkräfte in verschiedenen Mangelberufen und Branchen einreisen. Die RKF Heilbronn-Franken hat im Jahr 2024 1.023 Unternehmensberatungen durchgeführt.

Frau und Beruf Heilbronn-Franken

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken (KFB) hat sich 2024 als zentrale Anlaufstelle für Chancengleichheit und Fachkräftesicherung weiter etabliert. Mit individueller Beratung, zielgerichteten Veranstaltungen und dem erfolgreichen Mentorinnen-Programm für Migrantinnen unterstützt sie Frauen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken und sich nachhaltig im Arbeitsmarkt zu positionieren. Im Jahr 2024 hat die KFB 1.020 Beratungen durchgeführt – davon 370 Intensivberatungen.

7.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Im Zukunftspark 6, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Die Höhe der Beteiligung des Landkreises Heilbronn beträgt 259.444,54 € (10,854 %).

7.5 EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Im Jahr 2007 hat der Landkreis Heilbronn 50 Aktien der EnBW erworben, um wieder die Mitgliedschaft und Stimmrechte im Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW) zu erhalten. Der Kaufpreis der Inhaberaktien betrug 2.844,50 €. Im Zusammenhang mit dem Neuerwerb wurde eine einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie erhoben.

Die Verbandsversammlung des LEVW hat am 22.06.2012 beschlossen, den Verband zum 31.12.2012 aufzulösen. Die bisher vom Verband verwalteten Aktien wurden zur Verwahrung in ein Depot bei der Kreissparkasse Heilbronn übertragen.

Die einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie wurde an den Landkreis erstattet.

7.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften

7.6.1 GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Der Landkreis ist neben der Stadt Heilbronn und kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen und Firmen mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 31.000 € beteiligt.

Die GEWO hat zum 31.12.2024 einen Wohnungsbestand im Landkreis und in der Stadt Heilbronn von 1.117 eigenen Mietwohnungen und 10 gewerblichen Einheiten. Nach dem Wohnungseigentumsgesetz wurden 827 Wohneinheiten verwaltet. Darüber hinaus wurden 156 Mietwohnungen für fremde Eigentümer verwaltet.

7.6.2 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG

Der Zweck des Unternehmens entspricht dem der GEWO.

Der Landkreis ist mit einem Gesamtbetrag von 18.000 € an der Genossenschaft beteiligt.

Zum 31.12.2024 standen 860 Mietwohnungen, 62 gewerbliche Einheiten sowie zahlreiche Tiefgaragen und Außenstellplätze im Eigentum der Heimstätte.

Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltet die Heimstättengemeinschaft 409 Wohnungen und 40 gewerbliche Einheiten für Dritte.

Heilbronn, 13.11.2025

Landkreis Heilbronn
Beteiligungsverwaltung



Schuhmacher